

Für die Ressorts Wissenschaft/Forschung/akademisches Leben

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.

Öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen im Oktober 2016

Do., 13. Oktober 2016

Plenum: 10.00 bis 17.30 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob- Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), BVV-Saal

Tagung: **Bildung und Gesellschaft** anlässlich des 70. Jahrestages des Gesetzes zur Demokratisierung der deutschen Schule 1946

Mit Beiträgen von Prof. Dr. Gerhard Banse, Prof. Dr. Günter Benser, Prof. Dr. Gert Geißler, Prof. Dr. Herrmann Klenner, Prof. Dr. Dietrich Hoffmann, Prof. Dr. Ursula Schröter, Prof. Dr. Wolfgang Keim, Prof. Dr. Franz Prüß und Prof. Dr. Herbert Hörz

Fr., 14. Oktober 2016

Kolloquium, vorbereitet vom Arbeitskreis „Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften“, 10.00 bis 17.00 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob- Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), BVV-Saal

Hans Stille (1876-1966) - deutscher Geologe mit Weltruf, akademischer Lehrer an den Universitäten Göttingen und Berlin, Funktionsträger der Akademie der Wissenschaften in Berlin in schwierigen Zeiten

Mit Beiträgen von Prof. Dr. Heinz Kautzleben (Berlin), Prof. Dr. Axel Müller (Oslo), Dr. Hennes Obermeyer (Karlsruhe), Prof. Dr. Ali Mehmet Celal Sengör (Istanbul), Dr. Irena G. Malakhova (Moskau), Prof. Dr. Reinhard O. Greiling (Karlsruhe) und Prof. Dr. Reimar Seltmann (London)

Do., 27. Oktober 2016

Arbeitskreis „Prinzip Einfachheit“, 10.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob- Platz 1, 10551 Berlin (U-Bahnhof Turmstraße), Balkonsaal

Vortrag Prof. Dr. Franz Prüß (Güstrow): **Einfachheit in der Pädagogik, insbesondere in der Didaktik**

C.V.:

Prof. Prüß ist Diplomlehrer und Erziehungswissenschaftler sowie Mitglied der Leibniz-Sozietät seit 2012. Von 1992 bis 1994 war er Professor für Sozialpädagogik und Sprecher des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Rostock, seit 1994 bis zur Emeritierung 2011 Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik und schulbezogene Bereiche der Sozialpädagogik im Institut für Erziehungswissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

1998 gründete er das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Greifswald und wurde dessen Geschäftsführender Sprecher. Er leitete mehrere Forschungsgruppen und Projekte, so zur Schulentwicklung, zur Suchtprävention, zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe und zu Jugendproblemen in der Russischen Föderation. Sein Hauptforschungsgebiet ist der Zusammenhang von optimaler Förderung des Einzelnen und Gruppenentwicklungen. Er organisierte mehrere internationale Fachtagungen zur Entwicklung der Sozialpädagogik/Sozialarbeit in Mittel- und Osteuropa, zur Entwicklung der Schulsozialarbeit sowie zur Entwicklung von Ganztagschulen. Zu Lehraufenthalten weilte er in Polen und in der Russischen Föderation; an der Staatlichen Pädagogischen Universität Omsk hatte er eine Gastprofessur inne. Im Internationalen Bund (IB) ist er Mitglied des Präsidiums.

Abstract:

Bei der Bildung und Erziehung handelt es sich um ein komplexes und kompliziertes Prozessgeschehen. Viele Wirkfaktoren und Operationen der Prozessbeteiligten spielen dabei eine Rolle, die nur über vereinfachende Modellvorstellungen kommunizierbar und praktisch anwendbar

gemacht werden können.

Der Vortragende ist nach Auswertung vielfältiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Analyse existierender didaktischer Modelle der Auffassung, dass eine *strukturelle und funktionale Betrachtung* des pädagogischen Prozesses eine adäquate Abbildung der Komplexität des Pädagogischen und Vorschläge zur Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen ermöglicht. Dazu ist es erforderlich:

- Wesen und Inhalt, Struktur und Funktionen der *Erziehung in gesellschaftlichen Reproduktions- und individuellen Entwicklungsprozessen* zu bestimmen, um zu klaren Vorstellungen von Pädagogik zu gelangen;

- die *Struktur- und Funktionselemente* von Erziehung bzw. Unterricht zu definieren sowie durch transdisziplinäre Forschungen die einzelnen Struktur und Funktionselemente theoretisch zu bestimmen und konkret-historisch zu beschreiben;

- die *gesetzmäßigen Relationen* zwischen den Struktur- und Funktionselementen aufzudecken, um unter Nutzung der statistischen Gesetzeskonzeption und gültiger Zielvorstellungen pädagogische Prinzipien und Regeln formulieren zu können, denn sie sind das Fundament für Handlungsorientierungen, die dem pädagogischen Prozess Zielstrebigkeit und Systematik verleihen. Das *Kategoriensystem*, das die Struktur- und Funktionselemente der Erziehung bzw. des Unterrichts widerspiegelt, sowie die *Prinzipien zur Gestaltung* effektiver Strukturen und zur optimalen Realisierung der Funktionen *bilden das Grundgerüst* der Pädagogik und ihrer Disziplinen in wissenschaftlich begründeter Einfachheit.

Die Nutzung des Prinzips der Einfachheit für die Entwicklung der erziehungswissenschaftlichen Disziplinen ist zu unterscheiden von *didaktischen Vereinfachungen* wissenschaftlicher Erkenntnisssysteme im Interesse des *Prinzips der Fasslichkeit* des Unterrichtsinhalts, das die Überwindung von Schwierigkeiten durch die Schüler mit einschließt. Die Erarbeitung didaktischer Vereinfachungen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Fachdidaktiken.

Auch zu diesen Veranstaltungen sind Vertreter Ihrer Redaktion herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, wenn die obige Information in Ihre Publikation oder in eine von Ihnen veröffentlichte Terminübersicht einfließen würde. Weitere Informationen über die Leibniz-Sozietät finden Sie im Internet unter <http://www.leibnizsozietat.de>, wo Sie die neuesten Informationen auch per RSS abonnieren können. Für Rückfragen und weitergehende Wünsche wenden Sie sich bitte an Dr. Helmut Weißbach, Hendrichplatz 31, 10367 Berlin, Tel. (030) 423 03 50, e-mail hbweissbach@freenet.de.